„Sexy Sechs“:
Vorschläge für eine einladende City

Green please
Eine Information von Bündnis 90/Die Grünen

Grüne Angebote
zur Aufwertung der Innenstadt

März 2007

Positionspapier

Für eine lebens– und liebenswerte Gladbecker Innenstadt

Mit diesem Positionspapier wollen wir unsere Vorschläge zur Aufwertung und Sicherung unserer Innenstadt als funktionsfähigem Einzelhandelsstandort unterbreiten.

1 Gladbeck ist bestens erreichbar!

Gladbeck hat als attraktives Mittelzentrum jedes Recht, sich neben Bottrop, Marl oder auch Gelsenkirchen auf Augenhöhe zu behaupten. Das Ziel „Gladbeck-Zentrum“ soll daher im Sinne einer kundenfreundlichen Führung auf den überörtlichen Straßen (Autobahnen, Bundesstraße 224) stärker zur Geltung kommen

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Bessere Wegweisung.**

Gladbeck hat 2.200 Parkplätze mitten in der Innenstadt. Mit den privaten Parkhausbetreibern soll eine gemeinsame Willensbekundung zur Modernisierung der großen Parkanlagen abgeschlossen und ein gemeinsames Vorgehen vereinbart werden. Genau wie beispielsweise die Parkhäuser von Citycenter und Hertie saniert werden, sollen auch städtische Anlagen wie die Oberhofgarage hell und freundlich grundmodernisiert werden.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Sanierung der Parkhäuser.**

Fußgänger und Radfahrer sind Willkommen. Heimische Kunden erreichen unsere Stadt bereits heute attraktiv auf kurzen Wegen. Barrieren wie an der Willhelmstraße sollen abgebaut werden und der rote Teppich für jeden Verkehrsteilnehmer ausgerollt werden. Jeder Gladbecker, der umweltfreundlich und gemütlich seinen Einkaufsbummel in die Innenstadt erledigt, schenkt seinen potenziellen Parkplatz auswärtigen Gästen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Gute Fuß- und Radwege ohne Barrieren.**

Busse sind der preiswerteste Chauffeur. Gerade junge und ältere Kunden, aber auch die Beschäftigten des Einzelhandels nutzen das attraktive Busnetz in Gladbeck. Wir wehren uns gegen Behauptungen, Gladbeck habe ein Überangebot im öffentlichen Nahverkehr, und wir wehren uns gegen Kürzungen bei Bus und Bahn. Die Verlegung und der Ausbau des Bahnhofs Ost soll den östlichen Eingang in unsere Innenstadt aufwerten.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Attraktives Bus- und Bahnangebot.**

2 Gladbeck blüht auf!

Gladbeck kreiselt durch ein Blumenmeer. Die Kreisverkehre an der Humboldt-, der Buerschen und der Schützenstraße empfangen jeden Gast mit freundlichen Blumengrüßen. Die Tangenten begleitet jeden Kunden auf dem Weg in die Innenstadt mit fröhlicher Grüngestaltung. Diese für Gladbeck selbstverständliche Leistungen wollen wir dem Einzelhandel gerne vertraglich auch für die Zukunft zusagen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Einladende Grünflächengestaltung.**

Trompetenmännchen ist Gladbecks Concierge. Schützenstraße, Willhelmstraße, Humboldt und Buerschestraße begrenzen als Alleen unsere Innenstadt. Diese Eingangstore sollen farbenfroh hervorgehoben werden. Hertie macht vor, wie bunte Fahnen Farbe in das Stadtbild bringen.

Fahnen mit beispielsweise dem Trompetenmännchen sollen daher die Laternen der Innenstadttangenten schmücken und jedem Gast zeigen, dass er im Herzen unserer Stadt angekommen ist.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Farbenfrohe Beflaggung der Innenstadttangenten.**

Blumen sind der beste Sheriff. Durch unsere Grün- und Blumenbeete fühlen sich unsere Bürger wohl und geborgen. Attraktive Grüngestaltung kann daher einen genauso großen Beitrag zum Sicherheitsgefühl in unserer Stadt leisten, wie schwarze Sheriffs und Ordnungskräfte. Wir wollen daher Blumenampeln in die Innenstadt bringen und uns mit den Einzelhändlern über deren Pflege verständigen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Blumenampeln in der Fußgängerzone.**

3 Gladbeck ist lebendig

Gladbeck brummt an allen Enden. Die längste Terrasse des Brauhauses, der „Gastronomie-Dreier“ am Willy-Brandt-Platz und der Eis- und Cafe-Winkel an der Lamberti- und Horster Straße — Das Engagement der (Außen-) Gastronomen belebt unsere Stadt. Dieses Engagement soll honoriert werden und die hinderliche Sondernutzungsgebühr drastisch gesenkt werden. Im Gegenzug wollen wir mit den Gastronomen Vereinbarungen zu einem qualitätsvollem Auftritt (Stühle, Tische, Schirme) und langen Außengastronomieangeboten (von März bis September) treffen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Deutliche Reduzierung der Sondernutzungsgebühr für Außengastronomie.**

Gladbecks Gastronomie ist wegweisend. Gladbeck hat längst eine vielfältige und abwechslungsreiche Gastronomie. Um dies auch nach Außen zu tragen, sollen die einzelnen Lokale und Gaststätten durch Wegweiserbäume vernetzt werden. Wir wollen den Gastwirten die Möglichkeit einräumen, diese Schilder zur Vernetzung auf den öffentlichen Verkehrsflächen aufzustellen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Vernetzende Gastronomie Wegweisung.**

4 Gladbeck hat Platz

Plätze verbinden unsere Stadt: Der Willy-Brandt-Platz, der Goethe-Platz, der Körner Platz und der Marktplatz. Stadtplätze haben genauso ihre Bedeutung wie Parkplätze. Wir wollen, dass die Stadtplätze dieser Bedeutung gerecht werden können. Für den Goetheplatz wollen wir daher die Vorschläge, die innerhalb der Rahmenplanung durch den Innenstadt-Arbeitskreis entwickelt wurden, weiter verfolgen und z.B. die Baumwölbungen aktuellen Gestaltprinzipien anpassen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Goetheplatz umgestalten.**

Erlebnis Markt. Als Standort für die Wochenmärkte stellt der Marktplatz einen wichtigen Anker der südlichen Innenstadt dar. Wir wollen den Wunsch der Werbegemeinschaft unterstützen, den Wochenmarkt an die modernen Bedürfnisse des Kunden anzupassen. Auch Märkte stehen in Konkurrenz zu Discountern und Supermärkten mit frischem (Bio-) Gemüse. Die Marktzeiten müssen im Hinblick auf deren Öffnungszeiten

überdacht werden. Wir wollen dem Markt ein unverwechselbares Profil und ein Alleinstellungsmerkmal in der Region geben. Eine verstärkte Spezialisierung auf Bioangebote wäre hierfür eine Möglichkeit. Ergänzen wollen wir dies durch Genuss- und Erlebnis-Angebote. Der Markt soll als Treff- und Kommunikationspunkt in der Stadt wieder an Bedeutung gewinnen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Neue Marktzeiten und stärkere Spezialisierung.**

Aktiven Raum verschaffen: Vereine tragen bereits heute zur Lebendigkeit der Stadt bei. Wir wollen ihnen als Angebot auch in der Innenstadt Raum verschaffen, so dass beispielsweise die Musikschule eingeladen ist, Händel in die Goethestraße zu bringen, oder Sportvereine auf dem Marktplatz kicken können und abseits der gewohnten Betätigungsplätze um Nachwuchs und für ihre Arbeit werben können.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Vereine in die Innenstadt holen.**

5 Gladbeck hat Persönlichkeit

Unsere Stadt hat ein Gesicht. In Gladbeck verliert man sich nicht in der Anonymität. In unserer Stadt trifft man sich und erlebt Herzlichkeit. Mit dieser Persönlichkeit, die einen sympathischen Kompromiss zwischen der Enge einer Kleinstadt und der Gleichgültigkeit einer Großstadt bildet, kann sich Gladbeck selbstbewusst profilieren.

Service empfängt unsere Gäste. Sei es in der Verwaltung oder in den Geschäften. In unserer Stadt trifft man auf Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Dort wo Mängel wie in der Oberhofgarage offenkundig wurden, wollen wir durch Schulung und erkennbare Servicebekleidung besser werden. Städtische Servicekräfte wie Politessen oder die Ordnungsdienste verstehen wir nicht als behördliche Reglementierung, sondern als hilfsbereite Ansprechpartner.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Schulung unserer Servicekräfte.**

Unverwechselbarkeit statt Uniformität. Deutsche Innenstädte werden – auch durch die Filialisierung – immer austauschbarer. Gladbeck hat früh auf die eigene Identität gesetzt. Der Fassadenpreis, mit dem zuletzt das gelungen restaurierte Juweliergeschäft Hahne ausgezeichnet wurde, ist hierfür nur ein Beispiel. Wir setzen weiter darauf, dass hinter den Markenreklamen der Firmen nicht das Gesicht unserer Stadt verloren geht. Die mit dem Einzelhandel gemeinsam erarbeitete Gestaltungsfibel wollen wir weiter verstärkt bewerben und anwenden.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Zurückhaltende bzw. identitätsbewahrende Fassadengestaltung.**

Innerstädtische Qualität statt Kofferraum-Discount. Die Unverwechselbarkeit unserer Stadt wird auch durch die Vielzahl von inhabergeführten Fachgeschäften gesichert, die eine wichtige Ergänzung zu den Filialen darstellen. Das Angebot unserer Innenstadt werden wir schützen und Konkurrenz außerhalb der (Stadtteil-) Zentren ablehnen. Wir fordern einen klaren Appell gegen Einzelhandel in Gewerbegebieten. Wir fordern klare Definition der Sortimente von Discountern und wollen die Einhaltung dieser Abgrenzung auch überprüft wissen. Den Rahmen dieser Abgrenzung zum Schutz der Zentren wird das aktualisierte Einzelhandelsgutachten liefern, das wir als verbindlichen Handlungsleitfaden zur Anwendung bringen wollen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Verbot von Einzelhandel außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche.**

6 Gladbeck stellt sich zur Schau

Unsere Innenstadt tritt ins Scheinwerferlicht. Hand in Hand mit den Einzelhändlern wollen wir mehr Licht in unsere Stadt bringen. Genau wie die Geschäftsleute dafür sorgen, dass Schaufenster auch nach Ladenschluss beleuchtet bleiben, wollen wir städtische Gebäude mit Licht beleben. Auch die Straßenbeleuchtung soll – wo notwendig – ergänzt werden.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Mehr Licht für eine helle, freundliche Innenstadt.**

Wir haben Mut zur Lücke. Mit Immobilienbesitzern sollen Vereinbarungen getroffen werden, zeitweilig leerstehende Ladenlokale für Vereine, Ehrenämtler oder Schulklassen zur Verfügung stellen, damit diese die Läden als Ausstellungsfläche für ihre Arbeiten mit Leben füllen. Kinder könnten ihre Gemälde präsentieren, Vereine könnten auf ihre Arbeit aufmerksam machen.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Leerstände als Ausstellungsfläche nutzen.**

Geist ist geil: Die Innenstadt ist das Aushängeschild einer Stadt. Hier setzen wir auf Qualität statt Ramsch. Wir werden daher den lieblosen Marktauftritt von Discountern und 1-Euro-Shops nicht dulden. Ganzflächig verklebte Schaufenster wie bei Kik standen schon während Erarbeitung der Gestaltungsfibel in der Kritik. Zunächst im Dialog und notfalls über ordnungsrechtliche Mittel soll hier ein positiver Wandel eingeleitet werden. Die Auslagerung des Warenlagers in die Fußgängerzone, wie „Inferno“ das sogar in lieblosester Weise auf Holzpaletten betreibt, wollen wir auf keinen Fall dulden und werden der Verwaltung bei jeder Maßnahme, hiergegen vorzugehen, den Rücken stärken.

☑ **Wofür wir uns einsetzen: Mindestqualität bei der Warenpräsentation.**

Konkret: 20.000,- Euro mehr für Citymarketing

Durch die Reduzierung der Bewirtschaftungszeiten im Straßenraum von 18:00 auf 17:00 Uhr wird das vorhandene Parkplatzangebot noch ineffizienter genutzt: Der Parksuchverkehr im öffentlichen Straßenraum der City hat sich erhöht, während die weiterhin bewirtschafteten Parkhäuser (Hertie, Citycenter etc.) deutliche Kapazitätsreserven aufweisen.

Wir wollen die Parkhäuser aufwerten und das bisher noch nicht ausgeschöpfte Angebot stärker umwerben. Eine Sanierung werden wir — wie unter (1) dargestellt — unterstützen.

Einen festen Anteil der Parkeinnahmen wollen wir jährlich für Innenstadtmaßnahmen bereitstellen. Außerdem wollen wir weitere 20.000 Euro jährlich, die durch die Anpassung der Bewirtschaftungszeiten auf 18:00 Uhr eingenommen werden, der Kaufmannschaft und der Werbegemeinschaft für gezielte Marketingmaßnahmen und Aktionen zur Verfügung stellen.

Die Innenstadt war uns immer ein zentrales Anliegen

„Die Innenstadt als Geschäfts-, Dienstleistungs- und Wohnzentrum muss auch in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt der Stadtentwicklung bilden“, heißt es in den Leitlinien unserer Kommunalpolitik, die wir 2004 formuliert haben. Wir Grüne haben uns in der Vergangenheit und werden uns auch in Zukunft immer für eine attraktive, lebendige und funktionsfähige Innenstadt einsetzen.

Ein Beispiel für grünes Engagement ist die Lambertistraße: Im August 2001 wandten wir uns in Abstimmung mit der Stadtverwaltung an den damaligen grünen Bauminister, Dr. Michael Vesper, und warben um die Genehmigung von Städtebaufördermittel zur Umgestaltung der Straße: „Wie Ihnen bekannt ist, fällt es kleinen und mittelgroßen Städten immer schwerer, sich im interkommunalen Konkurrenzkampf zu behaupten und Wirtschaftskraft langfristig zu binden. Auch die Stadt Gladbeck mit Ihren 80.000 Einwohnern spürt den zunehmenden Druck, den umliegende Zentren auf die lokale Kaufkraft ausüben. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung Maßnahmen eingeleitet, um lokale Qualitäten und städtebauliche Besonderheiten stärker auszubilden und damit lokale Nischen zu besetzen und zu sichern“, machten wir gegenüber unserem Bauminister deutlich, der schließlich die Fördermittel gewährte.

Später luden wir Minister Vesper zu einem Stadtspaziergang durch die Innenstadt ein, um ihm mit der Fassadengestaltung (Stadtbildpreis), der aufgewerteten Außengastronomie (Dolomiti & Cafe Creme) sowie der Lambertistraße und dem Marktplatz die erfolgreichen Bemühungen der Stadt zur Aufwertung der Innenstadt aufzuzeigen. Der Kontakt zum Einzelhandelsverband, Herrn Hahne, wurde ebenfalls hergestellt. Während des Termins und mit Briefen verdeutlichten wir den Wunsch der Bevölkerung, die Jugendstil-Fassade von Peek & Cloppenburg wieder frei zu legen.

Wir Grüne regten wiederholt die Teilnahme an Programmen wie „Stadt macht Platz“ oder „Ab in die Mitte“ an und freuen uns, dass Einzelhandel und Werbegemeinschaft in diesem Jahr einen Anlauf zur Teilnahme an dem Innenstadt-Wettbewerb nehmen wollen.

Jede weitere Bemühung werden wir Grüne gerne unterstützen!

Der damalige Bauminister, Dr. Michael Vesper, auf Einladung der Grünen bei einem Besuch der Innenstadt.